

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Nikolaus Dal.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 19.12.[1725]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18396

privat = Nutzen, wenn sie wieder in Europa Lande finden, wo sie, nach auf
dort sich in eigene und besondere Umstände einlassen, die nicht vorher dem Jesuiten
Missions-Collegio approbiert sind; sondern sich vielmehr dem Jesuiten, dessen ganz im
gute, unter dem Malabar so viel mehr geistlicher Nutzen zu schaffen. Auch
längere ist nicht, daß ich bisher viel Ansehen in meinem Leben, wie wegen des gan-
zen Missions-Merits, also besonders manchen seiner Umstände wegen gehabt habe,
und daß mir auf dem Wege so sehr beliebt, so sehr gut, daß sie wieder in patriam
revertire, und Jesu von S. A. M. dem Könige in Venedig ein Amt an einem
guten Orte anvertraut werde, und sie also die übrige Zeit seines Lebens zum
Loben seines Vaterlandes zu bringen, Lust und Plauden in denselben zu ge-
ben, und mit Lobenswürdigem Erfolg aller davor zu bringen. Ich habe
auch diese meine Gedanken dem Jesuiten-Missions-Collegio zu Legation zu
schicken; Sie haben aber vor gut gefunden, daß sie je so sehr zu Tranquilla
be, besonders um der obgedachten neuen Missionarien willen, vornehmlich auf
des Jesuiten-Missions-Collegio völligen Erfolg gegeben, sie aber nicht
solcher Jesu, wie der jüngere Gottes Künftig sein wird, und der Gott die
Gnade verleihe, denselben ein süßes Leben zu geben. Mir ist alles gleich, wenn
ich mich seiner Seele verschaffen, und die Jesu gesichert wird, so geschehe
auch solche Worte und dasselbe, so sehr gefällig ist. Auch in dieser Sache habe
ich, Jesu, nicht mehr, sondern dies allein guter Willen gegeben. Indessen
würde sie mir eine besondere Freude machen, wenn sie sich in besonders die
vielen Jahre, in welchen sie nicht anders approbiert, als allein das, was sie
von dem Fortgange des Merits des Jesu in der Verbesserung und Gewinn-
lust, Fortgang-Abänderung, vornehmlich der Malabar, vornehmlich aber
auch anderer Missionen, so sehr durch seine eigenen oder durch andere
Dienst gegeben, unter ansehnlicher geistlicher Arbeit und Gerechtigkeit,
Worte, mir aber vornehmlich solches Diarium überreichte, welches mir ein
wunderschönes Geschenk ist. Je mehr auch solches Diarium von dem Jesu,
mit dem ich mit Arbeit beschäftigt wurde, je lieber und angenehmer würde
mir es sein. Denn ich sehe das wünsche, daß es von einem jugendlichen unter
Jesu solches Historiam des eigentlichen Merits des Jesu, so sehr an den
Loben, vornehmlich, umfassen. An solchen Folgen sehr Zeit mehr
als in dem ersten, Nachhinein, mangels sollen. Gott gebe auch seinem Merit
nach seinem Willen zu handeln. Übrigens ist mir bewußt, daß die
Länder Galien dort wieder bezogen sind, die Jesu für das Merit, das
von gegeben, welches mir dem Jesu überreichte das jetzige, vornehmlich
angewendet haben, wie sie besonders von dem Jesu, Missionarien, sehr
angewendet werden.

Refloresce, optime Galli, in Domino multiplicem in ejus negotio fer fructum
incrementa cape in Dies majora in amore Jesu Christi et in desiderio Ecclesiam
ejus dilatandi, et membra ejus omni, quo fieri potest modo, juvandi, or-
nandique, ut aliquando Tuum, tanquam fidelis operarii gaudium coram
facie ipsius sit perfectum. Ego Te amo et amabo sincere, donec
superatis omnibus Tentationibus, victoriam et triumphum Fidei Tuae
coram Jesu Christo laus ipse beatusque in aeternum videam.
Nimmst befohle in Ihu dem Allmächtigen Schutz und den Gnaden, vollen
Landleitung Gottes und seines Geistes in Christo Jesu, ab.

Dein erliebtester Junge Dals

Immer fürabitten

Gallien
den 19^{ten} Decembr. 1725